Autonomie und Alter: Eine Veranstaltung mit wissenschaftlicher Tiefe und künstlerischer Ausdruckskraft im Pfarrhaus Mooshausen

Prof. em. Dr. Alfons Knoll startete die Veranstaltung am Freitagabend und vermittelte auf anschauliche und spannende Weise die vielfältigen Bedeutungen des Begriffs «Alter». Anhand ausgewählter Stellen aus dem Alten und Neuen Testament erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die biblische Sicht auf das Alter und den historischen Kontext sowie deren Bedeutung für die heutige Zeit. Die Ausführungen regten dazu an, das eigene Verständnis von Alter zu reflektieren und neue Perspektiven auf das Älterwerden zu gewinnen. Zudem wurde aufgezeigt, welche Impulse die biblischen Texte für einen wertschätzenden und bewussten Umgang mit dem Alter in unserer Gesellschaft bieten.

Am Samstag widmete Prof. em. Dr. Dr. hc. Andreas Kruse sich in inspirierender Weise diesen Fragen: Wie kann Autonomie im Alter gelingen? Welche Verantwortung tragen Menschen für sich selbst und für die Gesellschaft? Und welche Orientierung können philosophische Texte für die aktuellen Herausforderungen einer alternden Gesellschaft bieten? Er beeindruckte die Teilnehmenden sowohl fachlich als auch persönlich nachhaltig.

Im Zentrum seiner Ausführungen standen ausgewählte Werke des Theologen und Philosophen Romano Guardini. Anhand von *Die Lebensalter. Ihre ethische und pädagogische Bedeutung* (1953), *Macht und Verantwortung* (1951), *Verantwortung. Gedanken zur jüdischen Frage* (1954), *Die Annahme seiner selbst* (1960) sowie *Vom Sinn der Schwermut* (1928) eröffnete der Referent differenzierte Perspektiven auf das Altern, die menschliche Selbstbestimmung und die Verantwortung gegenüber Mitmenschen und Gesellschaft.

Besonders überzeugend gelang es ihm, die Gedanken Romano Guardinis mit Forschungsarbeiten seines Instituts zu verknüpfen. Dadurch wurden nicht nur historische und philosophische Zusammenhänge sichtbar, sondern auch deren Bedeutung für heutige gesellschaftliche Fragestellungen. Themen wie Selbstbestimmung im Alter, gesellschaftliche Teilhabe und der Umgang mit Verletzlichkeit wurden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und kritisch diskutiert. Die zahlreichen Fragen der Teilnehmenden griff der Referent kompetent und praxisnah auf.

Seine lebendige und freie Vortragsweise trug wesentlich dazu bei, dass komplexe Inhalte und wissenschaftliche Erkenntnisse zugänglich und spannend blieben; auch für Personen ohne wissenschaftliche Expertise.

Eine besondere Bereicherung waren die literarischen Bezüge. Immer wieder integrierte der Referent Gedichte in seine Ausführungen und interpretierte diese im Zusammenhang mit den behandelten Themen. Dadurch eröffneten sich neue Zugänge zu Fragen von Alter, Identität und menschlicher Würde.

Ein weiterer Höhepunkt des Anlasses war die Verbindung von Philosophie und Musik. Am Nachmittag spielte der Dozent eine Sonate von Johann Sebastian Bach im Kontext des Vortragsthemas am Klavier. Diese eindrucksvolle Verbindung von wissenschaftlicher Reflexion,

Literatur und Musik verlieh der Veranstaltung eine besondere Tiefe und hinterliess bei den Teilnehmenden einen nachhaltigen Eindruck.

Der dritte Teil der Veranstaltung bot spannende Einblicke in die Frage, was Autonomie im Alter aus pflegerischer Sicht bedeutet und wie sie im Alltag gefördert werden kann. Die Pflegewissenschafterin Prof. Dr. Andrea Brenner zeigte auf anschauliche Weise aktuelle Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft zu den Herausforderungen im Alter wie Frailty, selbstständiges Leben im eigenen Zuhause und soziale Teilhabe von alten Menschen auf. Mit Beispielen aus der Praxis machte sie deutlich, welchen Herausforderungen ältere Menschen begegnen und welche Rolle das Umfeld dabei spielt. Gleichzeitig erhielten die Teilnehmenden konkrete Anregungen, wie sie selbst dazu beitragen können, Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter zu stärken.

Zum gelungenen Abschluss entwickelte sich ein lebendiger Dialog zwischen Prof. em. Dr. Alfons Knoll, Prof. Dr. Andrea Brenner und den Teilnehmenden. Die vorgestellten Impulse wurden gemeinsam diskutiert, hinterfragt und weitergedacht. Der engagierte Austausch und die zahlreichen Wortmeldungen zeigten eindrücklich, wie relevant und aktuell das Thema Autonomie für die Gesellschaft ist.

04.11.26, Mooshausen